

Zugang zu den Eltern

Für eine rechtzeitige Unterstützung der Kinder ist entscheidend, dass der psychisch erkrankte Elternteil wahrnimmt, dass sein Kind Hilfe braucht, und er diese zulässt bzw. sie sogar einfordert.

Daher sollte/n

- die Eltern für die Situation Ihrer Kinder sensibilisiert werden, was am besten durch den behandelnden Arzt/Therapeuten des Elternteils geschieht,
- die Ängste und Vorurteile der Eltern gegenüber dem Jugendamt abgebaut werden, indem die Eltern über die speziellen Unterstützungsmöglichkeiten informiert werden,
- der Zugang zu den Hilfen niederschwellig sein.

Wichtig ist daher, dass die Mitarbeiter aus der Jugendhilfe und Erwachsenenpsychiatrie kooperieren. Wir würden gerne darüber mit Ihnen ins Gespräch kommen und Sie dabei unterstützen.



Koordination des Bereichs **Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien:**

Hildegard Arbeiter, Sozialpädagogin und Supervisorin

AMSOC
Ambulante Sozialpädagogik
Charlottenburg e. V.

Zentrale und Postanschrift:
Kaiserdamm 21
14057 Berlin

Sekretariatszeiten:
Mo, Di, Mi und Fr 9 – 15 Uhr
Do 12 – 18 Uhr

Tel./Fax: 030/33 77 26 90
www.amsoc.de
kontakt@amsoc.de

Familienhilfe

für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern



Weitere Angebote von AMSOC e.V.

Amsoc bietet spezielle Gruppen für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern sowie Patenschaften für Kinder und Jugendliche psychisch erkrankter Eltern.

www.Netz-und-Boden.de

Auf der Website unseres Kooperationspartners „Netz und Boden – Initiative für Kinder psychisch kranker Eltern“, finden Sie ausführliche Informationen zur Thematik wie entsprechende Fachliteratur sowie Hinweise zur Weiterbildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten – auch für erwachsene Kinder.

Mitglied der Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Berlin e. V.

Postbank Berlin, BLZ 100 100 10, Konto 76 93 70 105

Vereinsregister Berlin Charlottenburg,
Vereinsregisternummer 15008 Nz

Psychische Krisen - Familienkrisen

Psychische Krankheit und Elternrolle
Psychische Erkrankungen haben weitreichende Folgen für den Erkrankten und seine Familie. Oft gehen sie einher mit Verwahrlosung, Klinikeinweisungen, Arbeitsplatzverlust und sozialer Isolation.

Ist der Erkrankte obendrein Elternteil, ergeben sich zusätzliche Schwierigkeiten durch den Einfluss der psychischen Erkrankung auf die Eltern-Kind-Beziehung.

Psychisch Erkrankte fühlen sich zumindest zeitweise mit der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder überfordert. Es fällt ihnen meistens schwer, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen und angemessen auf sie einzugehen. Viele sind verunsichert und haben Schuldgefühle gegenüber ihren Kindern.

Zudem trauen sie sich nicht, mit ihrem Kind über ihre Krankheit und Familiensituation zu sprechen. Außerdem befürchten sie, dass ihnen das Kind weggenommen wird, wenn jemand von ihrer Erkrankung erfährt.

Auch die Kinder leiden

Die Kinder werden fast immer mit der Situation und ihren Ängsten sich selbst überlassen. Anstatt selbst versorgt zu werden, kümmern sie sich auch noch um ihre Eltern. Die dauerhafte Stressbelastung der Kinder ist mit der eines Menschen kurz vor seiner Examensprüfung vergleichbar.

Durch diese Lebensumstände und eine genetische Veranlagung haben Kinder psychisch erkrankter Eltern ein hohes Risiko, Auffälligkeiten zu entwickeln, psychisch oder psychosomatisch zu erkranken.

Unterstützung erfolgt meist zu spät

Solchen Familien wird in der Regel erst dann geholfen, wenn die Kinder auffällig werden oder eine Fremdunterbringung der Kinder unumgänglich ist. Wichtig ist daher, die Familie rechtzeitig zu unterstützen und die Eltern auf die Situation aufmerksam zu machen.

Spezielle Familienhilfe

AMSOC e.V. bietet Familienhilfe gem. § 31 KJHG an, die sich speziell an den Bedürfnissen von Familien mit psychisch erkrankten Eltern orientiert:

- Unterstützung bei Aufklärung des Kindes über die Erkrankung
- Entwicklung konstruktiver Kommunikationsformen in der Familie
- Erarbeitung von Vorsorgemaßnahmen wie der Erstellung eines Notfallplans, der u.a. die Versorgung Ihres Kindes bei einem erneuten Krankheitsschub regelt
- Rollenklärung Elternteil-Kind / Wahrnehmung der elterlichen Erziehungsverantwortung
- Aktivierung des sozialen Netzwerkes
- Mobilisierung bislang ungenutzter familiärer Ressourcen
- Begleitung der Eltern bei Behördengängen
- Entlastung und Beratung bei der Kindererziehung und bei der Lebensbewältigung

Kooperation erwünscht

Bei unseren Angeboten kooperieren wir gerne mit Fachkräften aus anderen Bereichen wie der Erwachsenenpsychiatrie und streben einen Einsatz interdisziplinärer Teams in den Familien an.

Nutzen für alle Beteiligten

Durch den Einsatz von Fachkräften für Familienhilfe will AMSOC e.V. Ihre Familie erhalten und stärken. Eine Empfehlung zur Fremdunterbringung eines Kindes sehen wir immer als letztes Mittel an.

Der Einsatz einer Familienhilfe trägt dazu bei:

- einer Erkrankung des Kindes vorzubeugen,
- einer Herausnahme des Kindes vorzubeugen.
- den erkrankten Elternteil im Alltag zu entlasten und ihn in seiner Rolle als Elternteil zu stärken,
- einen verständnisvolleren und respektvolleren Umgang der Familienmitglieder untereinander zu erreichen und
- die Familie stärker ins soziale Leben einzubinden.

